



Landtag
Burgenland

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

der
64. Sitzung

der
XXII. Gesetzgebungsperiode

Freitag, 29.11.2024

10:01 Uhr – 10:29 Uhr

Tagesordnung

1. Erklärung des Landesfinanzreferenten, vertreten durch Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2025

Inhalt

Landesregierung

Budgetrede des Landesfinanzreferenten, vertreten durch Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann (S. 9746)

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 01 Minute

†**Präsident Robert Hergovich**]: Ich eröffne die 64. Sitzung des Burgenländischen Landtages.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, die Amtliche Verhandlungsschrift der 63. Sitzung ist geschäftsordnungsgemäß aufgelegt, sie ist unbeanstandet geblieben und gilt daher als genehmigt.

Ihr FERNBLEIBEN von der heutigen Sitzung haben die Landtagsabgeordneten Elisabeth Böhm, Mag. Christian Dax, Kilian Brandstätter und Ewald Schneckner sowie das Regierungsmitglied Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil entschuldigt.

Die Bekanntgabe des Einlaufes, sowie die Zuweisung wurde Ihnen gem. § 56 Abs. 3a GeOLT mittels digitalem Versand und als Aushang zur Kenntnis gebracht. Ebenso ist eine Veröffentlichung auf der Homepage des Burgenländischen Landtages erfolgt. Ich darf daher an dieser Stelle bezüglich der eingelangten Verhandlungsgegenstände und deren Zuweisungen auf diese verteilte Mitteilung verweisen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß § 56 Abs. 5 GeOLT wurde die Tagesordnung für die heutige Sitzung fristgerecht versendet und ist unverändert geblieben.

Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Das ist nicht der Fall.

1.Punkt: Erklärung des Landesfinanzreferenten, vertreten durch Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2025

Präsident Robert Hergovich: Der einzige Punkt der Tagesordnung betrifft die Erklärung des Landesfinanzreferenten, vertreten durch Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2025.

Gem. § 25 Abs. 4 GeOLT ist eine Debatte – sprich Wortmeldungen von Abgeordneten - zu diesem Tagesordnungspunkt, nicht zulässig.

Bitte Herr Landesrat.

Landesrat Mag. Dr. Leonhard Schneemann (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Geschätzte Mitglieder des Burgenländischen Landtages! Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer via Livestream, anwesende Zuhörerinnen und Zuhörer! Ich darf Sie recht herzlich begrüßen zu dieser Landtagssitzung und Ihnen gleichzeitig die herzlichsten Grüße unseres Landeshauptmannes Hans Peter Doskozil übermitteln.

Er kann leider heute noch nicht selber anwesend sein, er hätte diese Rede sehr gerne selbst gehalten, er wird Ihnen aber gerne beim Budgetlandtag Rede und Antwort stehen. Ich war im Vorfeld der Budgeterstellung miteingebunden, ich habe auch einen der größeren Budgetposten mitzuverantworten, Soziales und Wirtschaft, und ich durfte auch die Finanzausgleichsverhandlungen in einer der drei Arbeitsgruppen mitverantworten.

Geschätzte Damen und Herren! Die letzte Budgetrede der Legislaturperiode gibt Anlass für einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre. Es war ein sehr ambitioniertes Regierungsprogramm, welches davorlag, und es war mit konkreten

Verbesserungen der Lebenssituation der Burgenländerinnen und Burgenländer bedacht. Wir haben dieses Programm in den letzten fünf Jahren ohne Abstriche umgesetzt. Ich nenne hier nur:

- den burgenländischen Mindestlohn
- die Verbesserung der Ausbildungsangebote der Ärztinnen und Ärzte und des Pflegepersonals
- die große Pflegereform mit dem pflegenden Angehörigenmodell und dem geplanten Pflegestützpunktmodell
- den Ausbau der Sonnen- und Windkraft zur Erzeugung von grünem Strom
- den kostenfreien Kindergarten und
- den flächendeckenden Ausbau des öffentlichen Verkehrs

All das war nur möglich auf Grundlage einer budgetpolitischen Weitsicht, nämlich:

- die Neugestaltung des Finanz- und Liquiditätsmanagements steht dahinter
- die Umstellung von Kameralistik auf die doppelte Buchhaltung und
- ein Finanzplan 2021-2025 mit einem klarem Konsolidierungspfad.

Ein strikter Budgetvollzug ermöglichte es, das Regierungsprogramm umzusetzen und zu finanzieren und schaffte auch Spielräume, um Auswirkungen der Krise der letzten Jahre auf unsere Bürger abzufedern.

Fünf Jahre mit multiplen Krisen, die allesamt ihren Ursprung nicht im Burgenland hatten, liegen hinter uns. Die Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen, der Angriff Russlands auf die Ukraine, verbunden mit massiven Preissteigerungen, die Energiekrise, die erneut aufflackert, gehen nicht spurlos an uns vorbei.

Wir waren in diesem Krisenstakkato auch mit einer Bundesregierung konfrontiert, die nicht ausreichend entgegensteuerte. Österreich befindet sich aufgrund der Fehler dieser Regierung seit zwei Jahren in einer Rezession, die Zahl der Konkurse steigt, die Asylkrise bleibt weiterhin ungelöst – hinzu kommt die instabile politische Situation im Bund. All das schafft Unsicherheit.

Werte Abgeordnete, es gibt zwei Wege, wie man einer Krise begegnen kann: Der eine zeichnet sich gerade auf Bundesebene ab. Die ÖVP hat das Budget an die Wand gefahren, es fehlen jährlich, das wird fast tagtäglich in den Medien berichtet, 15 Milliarden Euro! Jetzt droht ein Sparkurs, der genau das Gegenteil von dem ist, was die Menschen und die Wirtschaft brauchen.

Denn sie brauchen Sicherheit und sie brauchen Zukunftsperspektiven, und das Vertrauen, dass sich die Politik um sie kümmert. Das ist der andere Weg, das ist der Weg, den wir im Burgenland einschlagen. Den gehen wir konsequent weiter.
(Beifall bei der SPÖ)

Wir im Burgenland werden gerade in diesen schwierigen Zeiten weiter klug und gezielt in Sicherheit und Wohlstand des Landes investieren – in die Gesundheit, in die Pflege, in die Energieautarkie. Denn wer jetzt an den falschen Stellen spart, gefährdet Sicherheit, gefährdet Wohlstand über Generationen hinaus.

Wir investieren klug und gezielt, damit wir auch in Zukunft das Burgenland gut und sicher weiterentwickeln. Damit wir im Burgenland weiterhin gut und sicher leben können.

Wir investieren klug und gezielt, damit es bei uns im Burgenland auch in Zukunft weiter aufwärts geht. Ich kann auch hier einige Beispiele aus der Legislaturperiode nennen:

In der Zeit der Corona-Krise, des Corona-Lockdowns haben wir gezielt in die Wirtschaft investiert: Mit der Burgenland-Bonuscard, der Reisetornoversicherung und dem Handwerkerbonus ist es gelungen, das Burgenland zum Land mit dem höchsten Wirtschaftswachstum zu machen.

- Statt Krankenhäuser zu schließen haben wir eine Standortgarantie für alle Standorte abgegeben, wir haben ein hochmodernes Krankenhaus in Oberwart gebaut, eines der modernsten Krankenhäuser in Österreich und es ist auch ein weiteres Krankenhaus in Gols geplant und hier wird demnächst der Plan auch vorliegen. *(Beifall bei der SPÖ)*
- Angesichts der Energiekrise sind wir auch nicht untätig geblieben. Wir wissen, wir haben die Abhängigkeit von russischem Gas und wir haben als Gegenzug dazu in den Bau neuer PV-Flächenanlagen und leistungsstarker Windräder investiert.
- Im Kampf gegen die Teuerung sind wir durchaus an unsere finanziellen Grenzen gestoßen und haben die Burgenländer und Burgenländerinnen unterstützt mit einem Wohnkosten- und Wärmepreisdeckel. Das hat die Bevölkerung bis tief in die Mittelschicht hinein massiv entlastet.
- Nach den schweren Überschwemmungen sind wir auf der Seite der Betroffenen gestanden und es sind bis zu 100 Prozent der Hochwasserschäden bei anerkannten Fällen abgegolten worden. Wir kennen auch hier die Vergleiche aus anderen Bundesländern. Das war keine Selbstverständlichkeit. Für uns und für unseren Landeshauptmann schon.

Die Grundlage, dass all das leistbar war, sind gesunde Landesfinanzen. *(Zwiesgespräch zwischen dem Abg. Mag. Dr. Roland Fürst und Mag. Thomas Steiner)* Das erst vor kurzem erneuerte Rating von Standard & Poor's bestätigt diese gesunden Landesfinanzen. Wir sind wiederum mit einem „AAA“ ausgestattet worden.

Und diese Überprüfung hat stattgefunden, weil wir uns davor nicht scheuen, auch jetzt in diesen Zeiten, in diesen Wahlkampfzeiten. Wir haben uns überprüfen lassen und das beste und ein gutes Ergebnis wieder ausgestellt bekommen. Im Vergleich zur Prognose 2020 fiel die Neuverschuldung in den letzten Jahren um 262 Millionen Euro (oder 38 Prozent) geringer aus als 2020 prognostiziert.

Darüber hinaus konnten zwei Swaps getilgt werden, was zusätzlichen finanziellen Spielraum in der Zukunft schafft.

Wir brauchen, geschätzte Abgeordnete, den Vergleich mit den anderen Bundesländern und dem Bund nicht scheuen:

Die Pro-Kopf-Verschuldung, und das zeigt die Statistik Austria, mit 2.604 Euro ist im Burgenland um 1.000 Euro oder 28 Prozent geringer als der Durchschnittswert aller anderen Bundesländer. *(Beifall bei der SPÖ - Abg. Mag. Thomas Steiner: Märchenstunde pur!)* Und wenn man schon diese Vergleiche anstellt, und wir lesen ja alle die Medienberichte, aber, wie gesagt, wir haben Vorwahlkampfzeiten, und dort gesprochen wird, das Burgenland hätte 90 Prozent Verschuldung, dann muss man schon dazusagen, *(Abg. Mag. Thomas Steiner: 190!)* wenn alles zusammengemischt wird, dann kommt man wahrscheinlich sogar auf diese Zahl.

Aber wenn man schon alles zusammenmischt und auch die Fremdverbindlichkeiten der Landesholding dazurechnet, dann müsste man aber auch das Vermögen dazurechnen, das dahintersteht. Auf der anderen Seite, um faire Vergleiche zu stellen, müsste man auch sagen wie wird die Berechnung im Bund vorgenommen, bei dieser 80 Prozent Verschuldung.

Da sind die Schulden der ÖBAG auch nicht dabei und die sind bei keinem anderen Bundesland dabei, nur im Burgenland möchte man sie hineinrechnen, um die Zahlen schlecht darzustellen. *(Beifall bei der SPÖ)*

Im Übrigen Pro-Kopf-Verschuldung im Bund ist 16-mal höher als die im Burgenland. *(Abg. Mag. Thomas Steiner: Märchenstunde pur!)* Das ist Tatsache, das berichten tagtäglich die Medien und das berichtet auch der Vorsitzende des Fiskalrates. Die Schuldenquote des Bundes beträgt 81,6 Prozent und das bereitet auch schon den Verantwortlichen im EU-Parlament Unbehagen, in der EU-Kommission Unbehagen, und die drängen schon sehr massiv darauf, dass hier das Burgenland ähnlich Konzepte vorlegen muss, um dem zu entgegenen.

Wir wissen auch alle, das sind die Maastrichtkriterien, die vorgegeben sind, die Neuverschuldung sollte nicht mehr als drei Prozent betragen, und die Staatsschuldenquote sollte nicht mehr als 60 Prozent betragen.

Wie hoch ist die Staatsschuldenquote der Republik Österreich derzeit? Berechnung Prognose des Fiskalrates 81,6 Prozent. Das sind Fakten. Keine Märchen, das sind Fakten!

Und wenn man den Vergleich anstellen wollte, kann man nicht direkt durchführen, aber wenn man ihn anstellen wollte, im Vergleich dazu das Burgenland liegt mit 7,5 Prozent des Bruttoregionalproduktes um ein Vielfaches darunter.

Das sind die Zahlen, Daten und Fakten, die wir den Burgenländerinnen und Burgenländern nicht vorenthalten sollten. Wir sollten die Burgenländerinnen und Burgenländer nicht verunsichern, sondern bei den Fakten bleiben. *(Beifall bei der SPÖ)*

Meine Damen und Herren! Ich darf Ihnen im Auftrag des Herrn Landeshauptmannes den Landesvoranschlag für 2025 vorlegen, der beides vereint: ein stabiles Landesbudget, gepaart mit wichtigen Investitionen in die Zukunft.

Dieser Landesvoranschlag, dieser Finanzierungsvoranschlag beinhaltet:

Einzahlungen in der Höhe von 1,88 Milliarden Euro und dem stehen gegenüber Auszahlungen in der Höhe von 1,93 Milliarden Euro. Das ergibt einen negativen Saldo von zirka minus 54 Millionen Euro.

Um das wiederum einzuordnen ein Vergleich mit dem Bund, ich habe es genannt, der Bund hat derzeit eine Budgetlücke von 15 Milliarden Euro. Wenn man das wieder in den Vergleich stellen würde, dann ist das eine achtmal höhere Zahl als der Bund da vorlegt, eben in Relation der vorliegenden Zahlen.

Es wäre für uns ein Leichtes gewesen, dort und da ein wenig zu kürzen und eine schwarze Null zu schreiben. Aber das wäre aus unserer Sicht der falsche Weg gewesen. Sparen führt uns nicht aus dieser veritablen Krise. Dort und da muss man investieren. Wenn wir nämlich in dieser Krise nicht signalisieren von öffentlicher Hand, dass wir das Vertrauen in die Wirtschaft haben, dass wir investieren, dann verschärft sich diese Krise einmal mehr.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, gezielt in die Energie- und Preisunabhängigkeit des Burgenlandes zu investieren. Darum nehmen wir im Budget 2025 ein Darlehen in Höhe von 50 Millionen Euro in Kauf, das wird 1:1 in das „Project Tomorrow“ investiert. Dort wird eben dieses Energieprojekt, das in die Energieautarkie führen soll, finanziert.

Nur zum Vergleich: dieses Darlehen bewirkt pro Kopf eine Zahl von 166 Euro und das ist nicht einmal halb so hoch, wie die Kredite aller anderen acht Bundesländer, und auch da mussten wir einfach die Statistik Austria bemühen. Es liegt, ich habe mich nicht versprochen, im Vergleich zu allen anderen Bundesländern liegt der Durchschnitt bei 348 Euro.

Ganz aktuelle Zahlen von Statistik Austria. Ich denke, da können wir den Menschen im Burgenland sehr wohl signalisieren, es liegt ein stabiles Budget vor, wir haben die Zahlen, die Neuverschuldung bewusst in Kauf genommen, um zukunftssträchtige Projekt zu finanzieren, in die Energieunabhängigkeit zu finanzieren, mit dem Ziel, dass wir 2030 nicht mehr vom russischen Gas und russischem Öl abhängig sind. *(Beifall bei der SPÖ)*

Das Ziel von diesem „Project Tomorrow“ ist, in den Ausbau der Sonnen- und Photovoltaikkraft zu investieren, um im Burgenland zusätzliche 20.000 MW grünen Strom produzieren zu können. 80 Prozent der dafür geplanten finanziellen Mittel kommen von den großen österreichischen Banken und Versicherungen, sowie der Europäischen Investitionsbank.

Dieses Projekt hat jetzt schon einen internationalen Effekt erzielt. Es wird jetzt schon international als Leuchtturmprojekt für den Umstieg auf erneuerbare Energie gesehen. Weder das Land noch die Burgenland Energie müssen dafür Haftungen eingehen.

Der erste Schritt dazu passiert schon in der Gründung dieses Vereines, der notwendig wurde, damit eben hier diese Mitgliedschaft möglich wird in diese Energiegemeinschaft. Das Ziel ist es, den Menschen hier eine Fixpreisgarantie zu ermöglichen, den Strom über 20 Jahre zu garantieren mit zehn Cent. Der Herr Landeshauptmann hat darüber berichtet, und wenn Strom eingespeist wird, so wird dafür ein Betrag von sieben Cent eben bezahlt.

Wir werden außerdem demnächst, und das wird unser Landeshauptmann auch präsentieren zur gegebenen Zeit, eine Lösung vorlegen, wie wir Nutzungsentgelte der Netze senken können. Da zeigt sich der Kontrast zur Bundesregierung deutlich: Der Bund schafft ja bekanntlich mit 1. Jänner die Strompreisbremse ab, wir hingegen unterstützen mit unseren Maßnahmen die Bevölkerung, um sie in diesen schwierigen Zeiten zu entlasten. *(Beifall bei der SPÖ)*

Außerdem wird aus den Erträgen aus dem „Project Tomorrow“, und die wird es zwangsläufig geben, das Krankenhaus Gols auch mitfinanziert werden.

Im Sozialbereich verlängern wir den Wärmepreisdeckel und den Wohnkostendeckel, vorerst einmal bis Mitte 2025. *(Beifall bei der SPÖ)* Das ist ein wichtiges Signal auch in diesen krisenbehafteten Zeiten für die Bevölkerung, das entlastet die Budgets vieler Haushalte und wir setzen konsequent auch die Forderungen des Landeshauptmannes in der Asylpolitik fort, in jenem Bereich, wo wir selbst als Land zuständig sind.

Für neue Plätze in der Grundversorgung gibt es eine Obergrenze von 330 Personen - Geldleistungen des Landes für Asylwerber wird es nur geben, wenn sie bereit sind, gemeinnützige Arbeit zu leisten. Das schafft mehr Gerechtigkeit. *(Beifall bei der SPÖ)*

Zum Jahreswechsel werden die ersten Wohnungen der SOWO Burgenland an die Mietkäufer übergeben. Weitere leistbare Wohnungen sind bereits im Bau.

Gebaut werden auch, und da kommen wir wirklich zügig voran, neue Pflegestützpunkte. Sie haben es wahrscheinlich auch den medialen Berichten entnommen, es geht jetzt wirklich zügig voran, wir haben bereits einige in Verwendung.

Wir haben bei einigen Pflegestützpunkten bereits die Dachgleiche hinter uns, viele weitere sind auch mit einem Spatenstich bereits bedacht worden, und es ist, so gesehen, der Startschuss gegeben worden. Dieses Reformprojekt in der Pflege des Burgenlandes mit den Pflegestützpunkten wird in dem nächsten Budget auch seinen Niederschlag finden.

Und ein ganz wesentlicher Punkt für unsere Gemeinden, wir setzen auch unseren partnerschaftlichen Kurs mit den Gemeinden fort *(Heiterkeit beim Abg. Mag. Thomas Steiner)* – mit massiver, gezielter Unterstützung bei kommunalen Infrastrukturprojekten (Beispiele Hornstein, Eisenstadt), mit Bedarfszuweisungen, mit einem neuen Stabilitätsfonds, der Gemeinden unter die Arme greifen wird, wenn sie finanziell in eine Engpasssituation kommen, in eine finanzielle Schieflage kommen.

Hier lassen wir mit unseren Paketen die Gemeinden nicht im Stich. Auch da bildet der Bund den negativen Kontrast: Rezession der letzten zwei Jahre durch verfehlte Politik bewirkt sinkende Ertragsanteile, natürlich in Relation zu den Preissteigerungen ist keine Frage, da gibt es bereits Studien dazu wie die Ertragsanteile im Vergleich zu den Kostensteigerungen eben darliegen.

Es werden immer mehr Aufgaben den Ländern und den Gemeinden übertragen und die Gemeinden kommen auch immer mehr in Bedrängnis durch Aktionen des Bundes in der Form, dass man gewisse Projekte in die Welt setzt, und einfach mit Anschubfinanzierungen glaubt das Auslangen zu finden. Ich könnte hier einige Beispiele im Sozialbereich aufzählen, aber die Anwesenden wissen, wovon ich rede.

Statt mit Unterstützung, sind wir hier mit weiteren Belastungen konfrontiert. Da stemmen wir uns vehement mit individuellen Lösungen für jede Gemeinde entgegen. Unser Ziel ist es, die Gemeinden zu unterstützen, sie nicht mit ihren finanziellen Themen jetzt alleine zu lassen. Es hat ja im heurigen Jahr bereits den Versuch gegeben, ein Gemeindepaket zu schnüren im Zusammenhang mit dem Burgenländischen Müllverband, dass wir hier Gemeinden substanziell entlasten könnten. Das ist aus parteipolitischen Gründen leider abgelehnt worden.

Ich glaube die Situation ist einmal mehr prekär und brisant geworden für die Gemeinden, deshalb streckt unser Herr Landeshauptmann die Hand noch einmal aus. Es wird demnächst Gespräche geben mit den Gemeindevertretern, um dieses

Gemeindepaket zur Entlastung der Gemeinden noch einmal zu diskutieren. *(Beifall bei der SPÖ)*

Im öffentlichen Verkehr wird das Erfolgsmodell BAST, das Burgenländische Anrufsammeltaxi, auf die nördlichen Bezirke ausgeweitet. Der Kollege Dorner hat ja bereits in den letzten Tagen darüber berichtet. Das bedeutet eine flächendeckende Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten Burgenland!

Darüber hinaus werden wir, und auch das ist im Landesvoranschlag vorgesehen, jährlich zehn Millionen Euro in die Katastrophenschutzrüstung der Feuerwehren investieren.

Also all das sind, glaube ich, gewichtige und richtige Weichenstellungen, um die Bevölkerung auch entsprechend zu schützen und ihnen auch zu signalisieren, dass wir in diesen schwierigen Zeiten hinter unserer Bevölkerung stehen.

Neben dem Landesvoranschlag 2025 liegt Ihnen auch der Nachtragsvoranschlag für 2024 vor.

Darin berücksichtigt sind Mehrausgaben im Bereich Pflege und Soziales, für die Unterstützung der Gemeinden sowie für die Abdeckung von Hochwasserschäden. Zur Abdeckung dieser Ausgaben im Nachtragsvoranschlag ist kein neues Darlehen notwendig.

Meine Damen und Herren!

Ich lade Sie ein, den Landesvoranschlag 2025 genau durchzuarbeiten. Im Rahmen des Budgetlandtages wird Ihnen Landeshauptmann Hans Peter Doskozil für Ihre Fragen zur Verfügung stehen und ich weiß, dass wahlkampfbedingt große Teile der Opposition die Finanzlage des Landes in den schwärzesten Zahlen und auch in den schlimmsten Szenarien darstellen werden. Das ist nicht der Fall, wie ich versucht habe das zu erläutern, die Fakten sind andere:

Wir haben eines der stabilsten Budgets aller Bundesländer. Wir sind weit entfernt von der katastrophalen Budgetlage, die der Bund zu verantworten hat und der auch die Länder und Gemeinden massiv Probleme bereitet. Wir investieren dort, wo es die Bevölkerung zurecht erwartet:

Wir investieren in Gesundheit, wir investieren in Pflege, wir investieren in den Ausbau der Erneuerbaren Energie, wir investieren in die Bekämpfung der Teuerung und in den leistbaren Wohnbau, kurz gesagt in den Aufschwung und in ein leistbares Leben für möglichst viele in diesem Land. *(Beifall bei der SPÖ)*

Ich ersuche Sie, dieses Budget fair und objektiv zu bewerten, so schwer das auch manchem in einem beginnenden Wahlkampf auch fallen mag. Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit. *(Beifall bei der SPÖ)*

Präsident Robert Hergovich: Vielen Dank Herr Landesrat für die Einbegleitung des Landesvoranschlages.

Die Tagesordnung ist e r l e d i g t .

Meine Damen und Herren! Tag, Stunde und Tagesordnung der nächsten Sitzung werden rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben. Ich möchte allerdings anmerken, dass die nächste Sitzung des Landtages, und zwar der Budgetlandtag, für den 11. Dezember 2024 vorgesehen ist.

Meine Damen und Herren, die für heute vorgesehene Präsidialkonferenz findet im Anschluss in meinem Büro statt. Herzlichen Dank, kommen Sie gut nach Hause.

Die Sitzung ist g e s c h l o s s e n.

Schluss der Sitzung: 10 Uhr 29 Minuten